

Anforderungen an den Praktikumsbericht

im Modul prx108

am Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Kontakt bei Rückfragen: Dr. Mareike Junker, praktikum.wire@uol.de

Formale Grundlagen:

- Schriftart Times New Roman
- Haupttext mit Schriftgröße 12pt
- Fußnoten und Anmerkungen mit 10pt
- Linker Rand 3cm, rechter, oberer und unterer Rand 2cm
- Zeilenabstand 1,5
- Seitenzahlen unten rechts
- Blocksatz, Silbentrennung
- Seitenumfang 10-15 Seiten
(Einleitung, Hauptteil, Reflexion;
ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhang usw.)

Aufbau:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Reflexion
- Literaturverzeichnis
- ggfs. Anhang und Dokumentation des Einsatzes von KI
- Eigenständigkeitserklärung

Deckblatt:

- Titel der Arbeit
- Zeitraum des Praktikums
- Name
- Matrikelnummer
- Anschrift/Email/Telefon
- Studiengang/Fächerkombination
- Semesterzahl
- Datum der Teilnahme an der Begleitveranstaltung

Inhaltsverzeichnis:

Der Aufbau des Praktikumsberichtes muss klar strukturiert sein und sich an den unten genannten Bestandteilen und Inhalten orientieren.

Einleitung:

Die Einleitung formuliert das Thema und die Intention des Praktikums und erläutert die Motivation für das Praktikum bzw. die Wahl eines speziellen Fachbereiches im Unternehmen.

Hauptteil:

Die konkrete Betitelung und Schwerpunktsetzung der folgenden Bereiche ist nicht fest vorgegeben. Sie können diese abhängig von den Spezifika Ihres Praktikums und Praktikumsbetriebes flexibel anpassen.

- Darstellung der Praktikumsstelle
(institutionelle Darstellung / Art und Aufbau der Organisation und ihrer Abteilungen und ggfs. angegliederten Unternehmen; Personalstruktur des Unternehmens und der jeweiligen Abteilung; Informationen zur Branche der Organisation und dem konkreten Berufsfeld, in dem Sie tätig waren; Bezug der Organisation und des Berufsfeldes zu Ihrem Studium; Angaben zur Betreuung und Ihrer[n] Betreuungsperson[en])
- Inhalte des Praktikums
(Rahmenbedingungen; Einarbeitung; Mitarbeit / eigene Tätigkeitsfelder / Projekte; Darstellung einzelner prägnanter Arbeitsaufgaben)

- Praxiserfahrung
(Besondere Erlebnisse und Erfahrungen; Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und Kolleg*innen; notwendige Anforderungen, Schlüsselqualifikationen und / oder Kompetenzen für die Ausführung der Arbeitsaufgaben allgemein und im jeweiligen Berufsfeld)

Reflexion:

Stellt eine persönliche und kritische Auseinandersetzung mit dem Praktikum dar. Die Reflexion sollte mindestens 1,5 Seiten umfassen.

- Bewertung des Praktikums und der Erfahrungen im Berufsfeld
- Bezug zum Studium
- Besondere Lerneffekte und Kompetenzentwicklung (Wo haben Sie sich weiterentwickeln können und woran wollen Sie noch arbeiten?)
- Was lief gut im Praktikum und was könnte durch den Praktikumsbetrieb noch verbessert werden?
- Auswirkungen der Praxiserfahrungen auf die Perspektiven und Planungen für Ihr weiteres Studium und Ihre berufliche Orientierung

Literaturverzeichnis:

Es gelten für den Praktikumsbericht dieselben Anforderungen an [gute wissenschaftliche Praxis](#), wie auch für andere Prüfungsleistungen im Studium. Das bedeutet u. a., dass Sie alle Informationen, die nicht von Ihnen selbst stammen, belegen müssen, unabhängig davon, ob Sie diese in unveränderter oder in veränderter Form wiedergeben. Dies gilt auch für Informationen über Ihren Praktikumsbetrieb, die Sie bspw. aus einem Bericht oder von einer Internetseite entnommen haben. Die Belege erfolgen im Text als Kurzbeleg und im Literaturverzeichnis als Vollbeleg. Das Literaturverzeichnis enthält somit Angaben zu allen Publikationen, die ggf. für die Anfertigung des Berichtes herangezogen wurden. Die Angaben erfolgen in alphabetischer Reihenfolge der Autor*innennamen.

Anhang (optional):

In den Anhang können Sie Bilder, Organigramme, Formulare, Texte oder andere Materialien aufnehmen, die für das Verständnis Ihres Praktikumsberichtes relevant sind oder zusätzliche Informationen bieten.

Dokumentation des Einsatzes von KI (sofern verwendet):

Sofern Sie im zulässigen Rahmen GKI bei der Erstellung Ihres Berichtes genutzt haben, müssen Sie dokumentieren, wofür Sie diese verwendet haben. Es gilt: Der Einsatz von generativer künstlicher Intelligenz (GKI) für das Modul prx108 und die damit verbundenen Studien- und Prüfungsleistungen ist wie nachfolgend beschrieben zulässig.

- Sie müssen Ihren Bericht eigenständig erstellen und die Verantwortung für den Inhalt liegt ausschließlich bei Ihnen.
- Die Nutzung von GKI im Modul prx108 ist prinzipiell zulässig (beachten Sie hierzu die Vorgaben im [„Leitfaden zum Einsatz von GKI in Studium und Prüfungen“](#) der Uni Oldenburg). Es liegen jedoch Einschränkungen vor, wenn Sie GKI für die Textgenerierung und -überarbeitung nutzen.
 - KI-unterstütztes Lektorieren (Lesbarkeits-, Stil- sowie Grammatik-, Rechtschreib-, Zeichensetzungs- und Ausdruckskorrekturen) ist zulässig und muss nicht deklariert werden.
 - Sie müssen die Texte in Ihrem Bericht selbstständig verfassen. Sie können sich von einer GKI inhaltliches Feedback zu Ihren selbst verfassten Texten geben lassen. Es ist jedoch nicht zulässig, dass Sie von einer GKI eigenständig generierte Texte in Ihren Bericht einfügen. Das schließt auch solche Texte ein, bei denen die GKI Ihre Ursprungstexte eigenständig inhaltlich überarbeitet hat. Vorschläge einer GKI zur inhaltlichen Überarbeitung Ihres Textes dürfen Sie also nicht unverändert übernehmen, sondern müssen diese eigenständig anpassen.
- Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Auswahl konkreter Tools (z. B. ChatGPT, Gemini, Chat AI, ImageAI, VoiceAI).
- Der Einsatz von GKI-Tools ist freiwillig. Es entstehen Ihnen weder Vor- noch Nachteile durch deren Einsatz oder Nicht-Einsatz, sofern Sie sich an die Nutzungsbeschränkungen halten.
- Im Modul prx108 am Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften bereitgestellte Unterlagen dürfen nicht in GKI-Tools hochgeladen oder als Prompts (auch nicht in Teilen) genutzt werden.
- Der Einsatz von GKI für die Studien- und Prüfungsleistungen im Modul prx108 ist dokumentationspflichtig (Ausnahme: KI-unterstütztes

Lektorieren, siehe oben). Fehlende Kennzeichnungen stellen einen Täuschungsversuch dar. Die Dokumentation muss so erfolgen, dass deren Einsatz transparent, nachvollziehbar und überprüfbar ist. Ihre Eigenleistung muss von Leistungen Dritter oder von GKI-Output gut abgrenzbar sein. Erstellen Sie zu diesem Zweck einen Anhang mit dem Titel „Verwendete GKI-Tools“ am Ende Ihrer schriftlichen Arbeit. Anzugeben sind in tabellarischer Form:

| Name des GKI-Tools (mit Version, falls verfügbar) | Link zum Tool (URL der Anwendung oder bei Offline-Tools Link zum Anbieter) | Art der Verwendung (kurze Beschreibung, wofür Sie das Tool eingesetzt haben) |
|---|---|---|
|---|---|---|

Prompts oder Ergebnisse müssen nicht angegeben werden.

Eigenständigkeitserklärung:

Auf der letzten Seite des Berichtes ist eine unterschriebene Erklärung mit folgendem Text einzufügen:

Hiermit versichere ich, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst habe und keine anderen als die angegebenen Quellen verwendet, sowie keine unzulässige fremde Hilfe in Anspruch genommen habe. Zudem wurde die Arbeit nicht unter unkenntlichem Einsatz generativer Künstlicher Intelligenz erbracht. Außerdem versichere ich, dass ich die allgemeinen Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und Veröffentlichens, wie sie in den Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg festgelegt sind, befolgt habe.

Weiterhin erkläre ich, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegt wurde.

Ort, Datum Vorname, Name handschriftliche Unterschrift

Sensible Daten:

Alle sensiblen Daten des Praktikums bzw. Praktikumsbetriebes und seiner Geschäftspartner*innen, Kund*innen usw. müssen Sie natürlich auch entsprechend behandeln und nicht im Bericht niederschreiben. Zudem besteht die Möglichkeit der Anonymisierung, beispielsweise von Kund*innen der Firma. Sie können dem Unternehmen auch Ihren Praktikumsbericht zur Durchsicht geben, bevor Sie ihn an der Uni einreichen – dies ist aber aus Sicht der Uni kein „Muss“. Sollte das Unternehmen dennoch Bedenken bezüglich der Inhalte Ihres Praktikumsberichtes haben, so können Sie diese eventuell auch durch einen Sperrvermerk (optional) auflösen, den Sie auf der zweiten Seite des Berichtes (nach dem Deckblatt) einfügen. Der Sperrvermerk kann in etwa so lauten:

Der Inhalt des vorliegenden Praktikumsberichtes enthält vertrauliche Informationen der [Name der Organisation]. Aus diesem Grund darf der vorliegende Praktikumsbericht – auch auszugsweise – nicht veröffentlicht oder vervielfältigt werden. Er darf ausschließlich von dem bzw. der Praktikumsbeauftragten oder anderen Prüfungsberechtigten im Praxismodul prx108, den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und den dazu befugten Mitarbeiter*innen der [Name der Organisation] eingesehen werden. Eine Weitergabe der Arbeit oder der enthaltenen Informationen an Dritte bedarf ausdrücklich der Zustimmung der [Name der Organisation, ggfs. Abteilung/Bereich etc., Adresse der Organisation, PLZ und Ort].